



Soziales | Bericht 2020 über die Walliser Alterspolitik publiziert

Neue Akzente in der Alterspolitik

WALLIS | Der Kanton Wallis setzt auf eine fortschrittliche Alterspolitik. Eine Kommission präsentiert verschiedene Vorschläge.

Wie in der Schweiz wird auch im Wallis die Zahl der älteren Menschen bis 2040 stark zunehmen: Jeder dritte Mensch wird dann 65 Jahre oder älter sein und etwa jede zehnte Person wird 80 Jahre oder älter sein, was etwa 120 000 beziehungsweise 40 000 Personen entspricht. Um die demografischen Veränderungen vorwegzunehmen sowie eine umfassende Alterspolitik im gesamten Kanton zu gewährleisten,

macht die kantonale Konsultativkommission für eine fortschrittliche Alterspolitik konkrete Vorschläge.

So soll etwa ein kantonales Koordinations- und Förderdispositiv eingerichtet werden. Dieses soll die Gemeinden bei der Einführung einer lokalen Alterspolitik unterstützen sowie Dienstleistungen und Projekte fördern und koordinieren. Auch eine kantonale Datenerhebung soll geschaffen werden, um die objektive Situation der Walliser Seniorinnen und Senioren zu erfassen. Wie das Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK) gestern mitteilte, soll zudem –

unter Vorbehalt des Budgets 2021 – eine kantonale Koordinationsstelle für Altersfragen installiert werden. **wb**



Alterspolitik. Esther Waeber-Kalbermatten.

FOTO MENGIS MEDIA/DANIEL BERCHTOLD